

Gottes Geist ist umgestaltend – Deine Zuversicht im Warten auf Gerechtigkeit

Predigt Gust Ledergerber, Stami, Kirche, die bewegt, 5.3.2017

Der neue Chefarzt in einem niedersächsischen Krankenhaus hatte angeordnet, keine Abtreibungen mehr vorzunehmen. Das Verbot stiess in Medien und Politik auf massive Kritik. Der Druck der Öffentlichkeit wurde so stark, dass der Chefarzt seine Kündigung per Ende März einreichte. Auch der Verwaltungsdirektor, der sich hinter seinen Chefarzt stellte, musste gehen. Wie wird die Zukunft des bekennenden Christen aussehen? Ist es Unrecht ungeborenes Leben zu schützen?

Wer bestimmt was Recht und was Unrecht ist? Dieser Chefarzt hatte sich am Recht Gottes orientiert und erlebte dadurch massives Unrecht. Dies widerfährt heute mehr und mehr Christen – aber nicht nur ihnen. Hast du auch schon massives Unrecht gegen dich erlebt? Wie gehst du damit um?

Erlebtes Unrecht kann uns bitter oder besser machen – oder? Zwei Texte wollen wir betrachten:

„So seid nun geduldig Brüder und Schwestern bis zum Kommen des Herrn.“ Jak 5,7 „Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt. Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung. Hoffnung lässt aber nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ Röm 5,3-5 Geduld üben im Unrecht? Uns Rühmen in Bedrängnissen?? Geht es noch! rufen wir vielleicht aus.

*Die gute Nachricht heute Morgen lautet: Der Geist Gottes kann und will im Warten auf Gerechtigkeit in uns SEINE Zuversicht wirken. Was hilft das im Unrecht? Das Wallis ist bekannt für seine Trockenheit. Damit die Felder und Wiesen trotzdem mit genügend Wasser versorgt werden, wurde über Jahrhunderte ein Bewässerungssystem aufgebaut. Das Wasser wird in den Bergen abgefasst und über Suonen ins Tal geleitet. Die Bauern öffnen jeweils Schieber um das Wasser in austrocknende Gebiete zu leiten. Vier Entscheidungen gleichen den Schiebern, die frisches Wasser der Liebe Gottes in unser Leben strömen lassen. *Der Geist Gottes bringt das Geliebtsein durch Gott in eine neue Tiefe.* Wir werden heute den Text aus dem Römerbrief betrachten und mit Aussagen von Jakobus versuchen zu illustrieren. **Erlebe die Kraft neuer Zuversicht... 1. Schieber öffnen***

1. Indem du dich auf Ungerechtigkeiten einstellst.

„Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnisse Geduld bringen...“ Röm 5,3 Hast du dich auch schon gefragt, weshalb es auf dieser Welt so viel Unrecht gibt und Gott dem kein Ende setzt? Gottes Sicht der Dinge: Unrecht geschieht auf dieser Welt, weil sich Menschen nicht an Gottes Recht halten. ER gebietet jedem Menschen ihn mit allen Kräften zu lieben und unsere Nächsten wie uns selbst. (Mt 22,37-39) Jede Missachtung dieses Doppelgebotes bringt immer Unrecht und Leiden in diese Welt, in dein Leben. Das Wort Bedrängnisse (thlipsis) geht noch tiefer. Bedrängnis kennzeichnet Mangel und Not, bedrängte Verhältnisse, Trauer, Druck. Darüber hinaus bezeichnet das Wort Bedrückungen, Bedrängnisse, Unrecht, Ablehnung und Anfechtungen, weil jemand Christ ist. (Mt 24,9; Apg 14,22)

Eine Welt ohne Gott wird immer Bedrängnisse für die Seinen mit sich bringen. Wir leben in einer Welt voller Ungerechtigkeiten. Jakobus der Bruder des Herrn nimmt ein Beispiel:

„Siehe der Lohn der Arbeiter... den ihr ihnen vorenthalten habt“ Jak 5,4 Wohlhabende hatten das Abhängigkeitsverhältnis der Arbeiter massiv ausgenutzt – sie verweigerten ihnen den Lohn!

Diese litten, wurden ausgenutzt als Christen, waren ausgeliefert, konnten sich nicht wehren.

Wie viele erleben heute massives Unrecht. Wir erleben Bedrängnisse, denen wir nicht ausweichen können. Müssen wir darin untergehen? Werden wir zerquetscht durch Unrecht anderer?

Für manche sind Christen wie ein Sandkorn in ihren Augen – sie wollen sie loswerden.

Wie kann Paulus nur davon reden, dass er sich solcher Bedrängnisse rühmt??

Paulus sieht und versteht sich in der Leidensgemeinschaft mit Jesus. (Phil 3,10) *Wo wir uns in Bedrängnissen, denen wir nicht ausweichen können, mit dem leidenden Christus identifizieren, ja sagen, wir seine Liebe zu uns strömen und erfüllen.* Deshalb rät uns Petrus: „Wappnet euch mit Leidensbereitschaft.“ 1Petr 4,1 Manche leben in der Erwartung, dass Jesus sie vor allem Unrecht und vor allen Schwierigkeiten bewahrt. Andere lesen ihre Gottesnähe vom Ausbleiben von Bedrängnis und Not ab. Gott lässt Bedrängnisse zu. Diese können Echtheitszeugnis für unsere Jesus Nachfolge sein. Aber, ER hat die Macht, Liebe und Kraft, Bedrängnisse in Segen zu verwandeln – wie wir noch sehen werden.

Wir sind in allem Unrecht, das uns widerfährt, geborgen und umfungen von seiner tiefen Liebe. Jesus weiss und sieht alles Unrecht. Letztlich sind alle Bedrängnisse in seiner Hand. Sie müssen

zuerst an ihm vorbei. ER allein hat auch die Macht ihnen ein Ende zu setzten. (Mt 28,18)
Schlägst du in Bedrängnissen um dich oder suchst du seine Gegenwart und Liebe?
Nimm seine Zusagen in dein Herz: „In der Welt habt ihr Bedrängnisse, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Joh 16,33
Lasst uns Gott für jeden Tag danken, wo wir keine grösseren Ungerechtigkeiten erleben!
Einige denken nun: Sind wir also Unrecht schutzlos ausgeliefert?? Lasst uns den zweiten Schieber öffnen, der Gottes Liebe in unser Innerstes fließen lässt.

2. Indem du dich an den wendest, dessen Kernkompetenz Umgang mit Unrecht ist.

„Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnisse Geduld bringen...“
Röm 5,3 Müssen Christen einfach stillhalten, alles erdulden, was Unrecht ist?
Führen Bedrängnisse, die wir nicht loswerden können, schon automatisch zu mehr Geduld? Hilft es zu sagen, habe einfach Geduld, es kommt schon gut? Ich kenne Christen, die unter Bedrängnissen bitter geworden sind. Ich bin überzeugt Paulus macht diese Aussage auf dem Hintergrund segensreicher Bewältigung vieler Bedrängnisse. (lies 2Kor 6,4ff) Er wandte sich an Gott!
Jakobus zeigt uns die segensreiche Strategie im himmelschreienden Unrecht durch andere.
„Das Rufen der Schnitter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.“ Jak 5,4
Die Erntearbeiter riefen im Unrecht fehlender gerechter Entlohnung zum lebendigen Gott. Zu Jahwe Zebaoth – dem Gebieter über die himmlischen Engelheere. D.h. sie schrien im erlebten Unrecht zum lebendigen Gott, mit der Bitte sich um die Peiniger zu kümmern, diese zur Rechenschaft zu ziehen – Gerechtigkeit zu wirken.
Gott ist immer auf der Seite derer, denen Unrecht geschieht oder geschehen ist.
Hört er uns? Hört er dich? Unzweifelhaft! Und ER wird kraftvoll handeln. Wann?
Zu Gottes Zeit, in seiner Weisheit. Manchmal sofort wo wir rufen. Manchmal lässt er sich für uns oft unbegreiflich viel Zeit. Ganz sicher im letzten Gericht. (Offb 20,11-12)
Echte Geduld wächst aus dem Vertrauen, dass der oberste Richter um alles widerfahrene Unrecht weiss und sich um ihm abgegebenes Unrecht in Allmacht kümmern wird. (Röm 12,19)
Jesus wählte im erlittenen tiefen Unrecht, in Spott, Hohn, Ablehnung, Verachtung und Demütigung diesen Weg. „Er der keine Sünde getan hat ... es ... dem anheimstellte, der recht richtet.“ (1Petr 2,21f) Wo wir es IHM im Glauben gleich tun, werden wir in der Last des Unrechts Erleichterung, Befreiung, Heilung und den tiefen Strom der Liebe Gottes durch seinen heiligen Geist erfahren. Zwei unvergleichliche Tatsachen:
1. Gott allein sitzt auf dem Thron und wird letztlich Gerechtigkeit durchzusetzen. Offb 4,2
Die Bibel kennt keinen Dualismus – einen gleichwertigen Kampf zwischen Gott und Satan – ein ständiges Hin- und Her, wo unklar ist, wer letztlich Sieger ist. *Es wird regiert - uneingeschränkt. ER wird von allen deinen Peinigern Gerechtigkeit einfordern, sie zur Rechenschaft ziehen!*
2. Gott, der uneingeschränkte Herr auf dem Thron ist durch seine Liebe für uns verbunden.
„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen, durch den Heiligen Geist.“ Röm 5,5
Wendest du dich in allem erfahrenen Unrecht vertrauensvoll an den, der Recht schaffen kann und wird? An wen wendest du dich in Ausgrenzung, Ablehnung, Verachtung, Mobbing, Zerstörung deiner Würde, in aktiver Bosheit anderer, im Unrecht durch Behörden, Lehrer – in erlebter ritueller Gewalt? Solche Erfahrungen in denen wir uns nicht wehren können, füllen unseren Rucksack mit schweren Lasten, beugen und demütigen unsere Seelen – schon bei jungen Menschen.
Vermeide Verhaltensweisen, die den Fluss der Liebe Gottes verhindern:
„Ich schaffe mir selbst Recht!“ – Rache; „Mit mir kann man das ja machen – Resignation; „Ich schaffe es nicht mehr.“ – Rückzug.
Bringe die Last deines Rucksackes ans Kreuz zu Jesus. Bitte Gott sich um das Unrecht zu kümmern und dann lass den Inhalt des Rucksacks bei ihm! Er will dir anstelle des Unrechts deinen Rucksack mit Kraftnahrung, seiner Liebe füllen, die dich befähigt in Geduld auf SEIN Eingreifen im Unrecht zu warten. Räume Steine aus - pack seine Liebe ein.
„Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.“ 2Kor 1,5
So gewinnen wir von der Liebe Gottes umfangen Mut, Kraft, Zuversicht, für den 3. Schieber:

3. Indem du dich dennoch mutig für Gerechtigkeit einsetzt.

„Geduld (bringt) aber Bewährung...“ Röm 5,4

Im Unrecht und Bedrängnissen Gottes Sicht zu gewinnen, im Unrecht Stärkung zu erfahren, durch Abgeben des Unrechts an den lebendigen Gott gibt uns Mut und Kraft, uns trotz erfahrenem Unrecht für Gottes Gerechtigkeit in dieser Welt einzusetzen. So wie es Jesus uns ermöglicht. So lesen wir bei Jakobus: „Siehe ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht ... seufzt nicht gegeneinander...“ Jak 5,7.9 *Der Bauer kennt ein aktives Warten*, er bricht den Acker um, sät Samen, kann bewässern, aber für die Faktoren Sonne, Regen, Wachsen muss er vertrauen. Was tut er in der Zeit bis zur Ernte? Er setzt sich für das ein, was er kann und muss. Jakobus rät: „Seufzt im erfahrenen Unrecht nicht gegeneinander, richtet andere nicht. Verhaltet euch der Gerechtigkeit Gottes und der Liebe gemäss.“ „Überwindet das Böse mit Gutem!“ Röm 12,21

Bewährung mein nicht einfach Unrecht erdulden, sondern im Unrecht dranbleiben, aktiv, Jesus vertrauend, sich für das Gute – das Richtige, Gott Gemässe einzubringen.

Bewährung heisst in erlebten Bedrängnissen und dem Umgang mit Unrecht zeigt sich Echtheit

unseres Glaubens und die Verwurzelung unseres Vertrauens in Jesus.

Wenn wie eine Orange auspressen, kommt nur das zum Vorschein, was in der Orange ist. Manche hängen ab, wo sie Ungerechtigkeiten erleben – gerade auch in Kirchen. Resigniert halten sie fest: „Hier ist es auch nicht besser!“ Statt Jesus zu suchen und zu klären. Jesus hält Ausschau nach solchen, die trotz erlebten Schwierigkeiten und Unrecht an ihm festhalten, sich für seine Sache einsetzen, Liebe leben.

Bewährung wächst aus dem vertrauenden Dennoch. „Dennoch bleibe ich stets an dir.“ Ps 73,23 Welches ist deine Strategie in unklärbarem Unrecht? Abhängen, Blockiert bleiben, Wunden lecken? Oder dennoch, trotz allem, Jesus vertrauen, ihm nachfolgen? Ich will Letzteres. Von Jesus lesen wir: „Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasst die Ungerechtigkeit. Darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit dem Öl der Freude, wie keinen anderen neben dir.“ Hebr 1,9

Bleibst du im erlebten Unrecht offen für Vergebung, Versöhnung? Lässt du zu, dass Hass und Bitterkeit dein Herz und Beziehung zerstören oder sprichst du Vergebung aus?

In Jesus gibt es Freude in aller Ungerechtigkeit – die Liebe Gottes ist ausgegossen in eure Herzen durch den Heiligen Geist.“ Drei Hilfen zu mehr Gerechtigkeit:

1. Lebe ganz für Jesus - auch wenn dich niemand sieht. (2Mo 2,12) Z.B. ermöglicht das Internet heute ein Leben in Verborgenheit, mit Masken, wie nie zuvor. Lass dich durch Pornographie und Gewaltdarstellungen nicht zerstören. Lebe mit Jesus vor Augen. Wo? Im ganzen Leben.
2. Setz deine Worte gezielt zum Segen für andere ein nicht zur Zerstörung der Person. Jak 3,5ff
3. Stehe für mehr Gerechtigkeit ein, wo es dir möglich ist. (Micha 6,8) Du kannst dich für Flüchtlinge einsetzen, ihnen mit Liebe und Wertschätzung begegnen. Du kannst dich für verfolgte Christen einsetzen, für sie beten, Protestbriefe an Regierungen schreiben. Du kannst dich für Menschen einsetzen, denen Unrecht geschieht. Schwachen Unterstützung, Ungehörten ein Ohr, Ausgrenzten Annahme schenken. Manchmal zählen gerade die kleinen Dinge!

4. Indem du deine Hoffnung im Tiefsten ganz auf Gottes neue Welt setzt.

„Hoffnung lässt nicht zuschanden werden.“ Röm 5,5 „wir rühmen uns der Hoffnung auf die zukünftige Welt.“ 5,2 „Wir warten auf eine neue Welt in der Gerechtigkeit wohnt.“ 2Petr 3,13 Vieles bleibt in dieser Welt ungelöst. Manche tieferen Ursachen für Bedrängnisse und Nöte bleiben uns hier verschlossen. Manche Ungerechtigkeiten bleiben ungeklärt. Manche Menschen bleiben in ihrem boshafte Verhalten gegen uns, trotz Liebe unsererseits.

Manche Wunden werden geheilt, andere bleiben. Manche leben mit tiefen Narben.

Manche schauen durch Tränen nasse Augen vorwärts. Gibt es Hoffnung? Drei Dinge kommen:

1. Unsere Gerechtigkeit kommt – Jesus Gal 5,5 Alles Leiden an unseren Unvollkommenheiten, unseren Schwächen und an unserem Versagen, wird dann vorbei sein!
2. Seine neue Welt der Gerechtigkeit kommt. 2Petr 3,13
3. Seine Belohnung für unser Warten auf Gerechtigkeit kommt. Offb 22,12

Hoffnung meint nicht billiges Vertrösten, Optimismus. Hoffnung ist keine unsichere, unbestimmte Zukunftserwartung, sondern Ausdruck grösster Gewissheit, dass Gott selbst seine Zusage erfüllen und diese Welt zu seinem Ziel bringen wird – durch alle Widerstände und menschliche Hoffnungslosigkeiten hindurch. *Hoffnung heisst: Seine Liebe bringt mich an sein Ziel, durch*

alles Unrecht und Leiden hindurch. In einem Lied von Peter Strauch heisst es: „Du sollst nicht müde werden...Wir werden sein wie die Träumenden, die noch nicht fassen, was sie sehn.“ Heute schon und dann in vollem Masse, werden wir die Früchte des Vertrauens auf Jesus in allem erlebten Unrecht eine Ewigkeit lang geniessen – wie ein Bauer die Früchte der Ernte! *Du darfst heute die Lasten deines ungeklärten Umgangs mit Unrecht zu Jesus bringen:* Deine Ohnmacht, Überforderung, deine Verletzungen, Hass, Bitterkeit, Unversöhnlichkeit, Frust, Vorwürfe gegen Gott, usw. Trage diese Last nicht länger in deinem Lebensrucksack! Du darfst ihn um Befreiung bitten. Darum, dir zu helfen, in nicht zu klärendem Unrecht, IHM in diese vier Wahrheiten zu vertrauen. Darum, dass der Strom der Liebe Gottes, neu dein Denken, dein Herz und dein ganzes Leben durchströmt. Amen!

Fragen für die Kleingruppen zur Vertiefung

1. Weshalb erleben wir gerade als Christen manche Bedrängnisse in dieser Welt? Joh 16,33
Was ist der Unterschied zwischen Bösem das uns wiederfährt, weil wir uns lieblos oder ungerecht verhalten und Ungerechtigkeiten die uns wiederfahren, weil wir Christen sind?
1Petr 2,15.19-20
2. Wie können wir Heilung erleben in Verletzungen durch erlebtes Unrecht?
Welche Schritte werden in der Predigt genannt?
3. Wie könnte ihr euch als Kleingruppenteilnehmer helfen in Verletzungen durch erlebtes Unrecht Hilfe und Heilung zu erleben?